

Gemeindeentwicklungsverein Fraunberg e.V.
Protokoll zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
am 20. Februar 2013 in Oberbierbach

Beginn: 19.30 Uhr

Anwesend:

Hans Rasthofer, Bürgermeister Hans Wiesmaier, Monika Hirl, Jakob Oberpriller, , Josef Liebl, Thomas Obermeier, Karlheinz Reingruber, Friedhelm Eugel, Gerhard Hilger, Anna Gfirtner Martin Haindl, Heinrich Haider, Raphael Hackl, Christian Obermaier, Franz Rasthofer, Lorenz Angermeier, Maria Pfeil, Georg Scheiel, Georg Brielmair, Gabi Holzinger, Josef Obermeier, Bartl Lechner, Richard Lechner, Anton Maier, Herdana v. Fraunberg, Dieter v. Fraunberg, Josef Algasinger, Dr. Hansjörg Walther, Theresia Schröder-Bekh, Christa Nett, Heidi Nett, Patricia Hess, Joachim Homann, Christian Pastötter

Entschuldigt: Egon Weiß, Ursula Weiß, Beatrix Drago, Sebastian Haindl, Dr. Hans Lex, Johannes Ertl, Michael Nett, Claudia Irlstorfer, Siggie Niedergesäß

TOP 1) Der 1.Vorstand des Gemeindeentwicklungsvereins begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Ladung fest. Als besondere Gäste wurden begrüßt die Vertreterin des Amtes für Ländliche Entwicklung, Frau Monika Hirl, Bürgermeister Hans Wiesmaier, Gerhard Hilger als Vorsitzender des Gewerbevereins, Diakon Christian Pastötter und Jakob Oberpriller als begleitender Fachplaner und Gastreferent.

TOP2) Rückblick auf die Wahlperiode 2007/2012 durch Hans Rasthofer

2007 bis einschl. 2012 gewählte Vorstandschaft:

1.Vorsitzender Hans Rasthofer

1.stellv.Vorsitzende: Anna Gfirtner

2.stellv.Vorsitzender: Thomas Obermeier

Beisitzer: Raphael Hackl, Martin Haindl, Josef Liebl, Anita Mayr-Ott

2007: JHV am 22.2. im Pfarrheim Maria Thalheim

Dipl Ing. Margret Friese und Architekt Willi Schmid referierten über das „kommunale Energiemanagement“ von regEN Oberpfalz, einem Verein zur Unterstützung des Einsatzes von regenerativen Energien in der Oberpfalz.

- Der Staatspreis „Dorf Vital“ (dotiert mit 6000.-- €) wurde am 22.März 2007 im „Goldenen Saal“ in Augsburg an Fraunberg/Grucking verliehen. Die Sanierung und Erweiterung des Dorfweihers in Reichenkirchen wurde erfolgreich abgeschlossen

2008: JHV am 26.3. in Fraunberg

- Dr. Zeitler – PowerPoint-Präsentation – zur Gemeindeentwicklung Fraunberg: „ökologisch, soziokulturell und ökonomisch nachhaltige Entwicklung der Gemeinde“ unter besonderer Berücksichtigung **gesellschaftlicher, sozialer und wirtschaftlicher** Perspektiven.

Sicherung der Kulturlandschaft sowie Leben und Arbeiten im gesamten Gemeindegebiet.

- Vorstellung des Imagefilms der Gemeinde Fraunberg
- Sowohl für die Gemeinde als auch den Gemeindeentwicklungsverein bedeutete der plötzliche Tod von Prof. Reichenbach-Klinke im April einen tiefen Einschnitt. Seit September 2008 ist Architekt Jakob Oberpriller unser neuer Planer

2009: JHV am 19.März in Grucking

- Strategieworkshop in Bernried und Netzwerk nachhaltige Bürgerkommune
Weiterentwicklung in der Gemeinde Fraunberg: Situation der Hauptorte.
- Neue Schwerpunktsetzung → aktive Bürgerkommune, Dialog mit Beteiligten.
- Themenfelder der nachhaltigen Bürgerkommune: demografischer Wandel, bürgerschaftliches Engagement. Kommunaler Klimaschutz und strukturelle Finanzkraft.
- Referat von Bürgermeister Hendrik Dressel, Seßlach zum Thema Nahversorgung.

- Der Dorfweiher in Reichenkirchen wurde nach erfolgreichem Ausbau im Rahmen des Dorffestes mit einem Freiluft-Gottesdienst eingeweiht.
- Der Dorfplatz in Grucking wurde angelegt und der Dorfstadel fertig gestellt. Die Grundlagen zur Umsetzung der Planungen für den Ausbau der ED 20 mit dem straßenbegleitenden Geh- und Radweg wurden erarbeitet. Für die Umgestaltung der Kreuzung Dorf-/Kreisstraße wurde ein Planungsbüro beauftragt, ebenso für die Planungen entlang der Dorfstraße und Kirchstraße.
- Die „Eiszeit“ wurde gut angenommen.
- Der „Panorama-Wanderweg“ in Fraunberg wurden in die Tat umgesetzt und im Frühsommer offiziell eröffnet..
- Nach einer Bedarfsermittlung im Mai wurde der Antrag auf Gewährung von Fördermitteln für Breitbandverbindungen/schnelles Internet gestellt.
- Eine Delegation von Bürgermeistern aus dem Elsass besuchte die Gemeinde im September.
 - Bürgerbefragung, um zu erfahren, wie verschiedene Situationen in der Gemeinde Fraunberg beurteilt werden. Auf dem Weg in die Bürgerkommune soll Bürgermeinung und -Engagement auch weiterhin die Basis für die positive Entwicklung unserer Gemeinde bilden

2010: JHV am 04. März in Bierbach

Fraunberg ist Teil des Netzwerkes Nachhaltige Bürgerkommune, einem Projekt des Staatsministeriums für Umweltschutz und Gesundheit. 41 Gemeinden, 6 Landkreise haben in verschiedenen Arbeitszirkeln die Themen Bürgerhaushalt, demografischer Wandel, interkommunale Zusammenarbeit, bürgerschaftliches Engagement, usw. Abgearbeitet. Fraunberg ist die einzige Gemeinde, die bezuschusst wird.

- Gastreferat von Michael Irl, Heimleiter im Christianum Hohenpolding zum Thema Unterstützung, Beratung und Angebote für professionelle Hilfe bei Pflegebedarf.
- Eine Bildungsreise ins Elsass vom 9. – 11.4. zeigte uns Problemstellungen wie Strukturwandel, Entsiedelung, Verlust der deutschen Sprache, usw.

2011: JHV am 16. März in Grucking – erstmals zusammen mit dem Gewerbeverein Fraunberg

- Fachreferat zu „Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe – die Gemeinde Fraunberg als Standort von Gewerbe und Handwerk“ von Rudi Waxenberger, Kreishandwerksmeister. Der Gewerbeverein sieht sich als gute Ergänzung zum Gemeindeentwicklungsverein, das Projekt „Vorteil Fraunberg“ (derjenige Bürger, der in der Gemeinde investiert, und heimische Betriebe berücksichtigt, soll belohnt werden) wird vorgestellt.
- Eine Delegation fuhr zur Jahreshauptversammlung des Netzwerkes Nachhaltige Bürgerkommune (NENA) in Nürnberg mit Dr. Uwe Brandl, Präsident des Bayer. Gemeindetages.
- Eine Begleitbroschüre für den Panoramaweg wurde fertiggestellt und ist gegen eine Schutzgebühr an 5 Ausgabestellen erhältlich.
- Im Mai besuchten 20 deutschsprechende Schüler aus dem Elsass für 4 Tage die Volksschule Fraunberg. Neben dem Schulalltag und dem Leben in Fraunberger Familien erfuhren die Gastschüler bei diversen Ausflügen auf einiges über Bayern.
- Im Juli / August wurden in der Gemeinde Fraunberg erstmalig unter dem Dach der nachhaltigen Bürgerkommune Fraunberg ein Angebotspaket geschnürt für die Schüler der 4. und 5. Klassen. die sogenannten „Schnuppertage in heimischen Gewerbebetrieben“. Ziel des Vorhabens war, schon frühzeitig die Möglichkeit zu bieten, sich mit der heimischen Betriebswelt auseinander zu setzen. Das Aufzeigen von Berufswegen, für Schulabgänger mit einer fundierten Schulbildung im Bereich der praktischen Mittelschule, die alle Möglichkeiten zur Weiterbildung öffnen. In den Sommerferien konnten sich 28 interessierte Schüler/innen in 10 unterschiedlichen Betrieben über Ausbildungsberufe in der Praxi informieren.
- Auch im neuen Schuljahr wurden im Sinne der langfristigen Förderung die Lesepatenschaften angeboten und auch gerne angenommen.

- „Gesunde Ernährung“: die Grundschule Fraunberg stellte sich dieser Verantwortung aktiv und hat sich auf die Zusammenarbeit mit der Bürgerkommune Fraunberg zu den Projekttagen „Gesunde Ernährung“ eingelassen. An zwei Tagen gab es je zwei Schulstunden Ernährungs-Unterricht an beiden Schulhäusern und an zwei weiteren Tagen wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt.
- 34 Gemeinden von 2100 Gemeinden Bayerns haben das Gütesiegel „Nachhaltige Bürgerkommune“ auf der Kaiserburg in Nürnberg verliehen bekommen. Eine davon ist die Gemeinde Fraunberg. An dieses Gütesiegel werden große Anforderungen gestellt, und Fraunberg bekam diese Auszeichnung für das außergewöhnliche Engagement in der Gemeindeentwicklung .
- Alt werden zu Hause: Der demografische Wandel und der damit verbundene gesellschaftliche Wandel machen auch vor unserer Gemeinde nicht halt. Mit diesem Wandel entstehen neue Probleme, aber auch neue Unterstützungsnetzwerke, Themen, die uns in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen werden. Großer Bedarf an Aufklärung besteht zu den rechtlichen Rahmenbedingungen und zu den Angeboten und Ansprechpartnern in und um Fraunberg .
- Eine Delegation aus Fraunberg ist zu einem Besuch im Elsass anlässlich der Einweihung des restaurierten Bayernlöwen eingeladen.

2012: JHV am 29. März in Fraunberg

Gastreferat von Prof. Markus Brautsch vom Institut für Energietechnik an der Hochschule Amberg-Weiden zum gemeinsamen Klimaschutzkonzept der Gemeinden Fraunberg , Berglern und Langenpreising , sowie des Marktes Wartenberg.

- In einem 10-jährigen Dorfentwicklungsprozess wurde bei einer Gesamtinvestitionssumme von knapp 1,7 Mio.€ in Grucking viel bewegt, z.B. Verbesserungen an der Kreisstraße mit straßenbegleitendem Geh- und Radweg, ein neuer Kreuzungsbereich zur Dorfstraße, der Dorfplatz mit Dorfstadel, der Kirchen-, bzw. Friedhofsaufgang oder die neu gestaltete Dorf-/ Kirchstraße. Mit einem Festgottesdienst und dem anschließenden Dorffest des Schützenvereins, konnte die gesamte Dorferneuerung abgeschlossen werden.
- Vitalisierung und Innenentwicklung der Ortsmitte Fraunberg
Fraunberg muss seiner Aufgabe als Gemeindegemeinschaft auch in Zukunft gerecht werden, und wird deshalb durch eine Innenentwicklung mit zentralen Nutzungen zum Zentrum der Gemeinde ausgebaut. Derzeit sind im Ort funktionale Missstände festzustellen (Grundversorgung , Einzelhandelsituation, Leerstand in früherer Metzgerei, künftige Entwicklung der Bäckerei ist fraglich, die Sparkassenfiliale ist nicht mehr personell besetzt). Dieser Problematik muss dringend entgegengewirkt werden.
- Die fußläufige Verbindung von den Siedlungsgebieten zur Ortsmitte und zur den Sport- und Freizeitanlagen muss neu definiert werden und ist die Einbeziehung der Fachplaner sowie der Staatl. Behörden notwendig.
- Auftaktveranstaltung zur Zukunftswerkstatt Fraunberg am 24.11.
Bisher Erreichtes vorstellen, Gegebenheiten erläutern, Bürger am Entwicklungsprozess beteiligen - unter dieses Motto wurde die Zukunftswerkstatt Fraunberg, moderiert von Frau Hirl und Frau Drago vom ALE - gestellt und mit ca. 50 Interessierten die Erwartungen weit übertroffen.
Architekt Oberpriller erläuterte den Planungsstand und den erforderlichen Planungsumgriff zur Dorferneuerung Fraunberg. Der Neubau des Rathauses macht es erforderlich, den Ortskern und die Verkehrs- und Wegesituation als planerische Aufgaben, aber auch die Vitalisierung des Ortskerns und z.B. die Nahversorgung in die Betrachtung mit einzubeziehen.
- Fortsetzung der Zukunftswerkstatt am 26.2. zu „Verkehrs- und Wegführung“
- Ortsmitte Reichenkirchen:
Die Parkplätze an der Lohkirchner Straße sind gebaut, sowohl die Bepflanzung als

auch die Beleuchtung entlang der Parkplätze und die Bepflanzung am Ballfangzaun des Sportgeländes ist abgeschlossen. Die Nutzung der Parkplätze bei einigen größeren Veranstaltungen haben die Notwendigkeit der Maßnahme bestätigt.

- Um die Verbindung der Schule mit der Schulsportanlage und die neuen Parkplätze mit der Ortsmitte zu verbessern, wurden Planungen für einen durchgängig 2,50 m breiten Fußweg und mit Querung der St. 2082 angestellt. Leider konnten diese Planungen wegen der Nichtverfügbarkeit von notwendigen Grundstücken bisher nicht umgesetzt werden.
- Workshop in Grucking: Mein Recht im Ehrenamt:
Hilfestellung für Vereinsvorstände, Schatzmeister und Verantwortliche in den Vereinen wurde bei einem Workshop „mein Recht im Ehrenamt“ mit einem hochkarätigen Referenten, bekannt aus Funk und Fernsehen, Bernd Jaquemoth angeboten. Viele Fragen, u.a. zu Haftung von Vorstandsmitgliedern, Steuerrecht, Übungsleiterpauschalen, Spendenquittungen, das neue Medium Internet kamen aufs Tablett. Die Bürgerkommune sieht sich veranlasst, das bürgerschaftliche Engagement sowohl im gesellschaftlichen, sportlichen als auch künstlerischen Bereich bestmöglich zu unterstützen.
- Neuer Internetauftritt der Gemeinde:
Nicht nur das Layout der Homepage der Gemeinde hat sich verändert, sondern der gesamte Auftritt ist ansprechende, übersichtlich geworden. Der neue Administrationsbeauftragte Raphael Hackl erarbeitete ein besseres Serviceangebot und legt größten Wert auf Aktualität, der Besucher bekommt eine schnelle Übersicht mit verschiedenen Rubriken. Neue Informationen, Wissenswertes und Hilfreiches über die Gemeinde und die öffentlichen Einrichtungen, aktuelle Presseartikel, Sehenswertes aus der Heimat oder Berichte über das aktuelle Geschehen in der Kommune zeigen nur einen Bruchteil der neuen Homepage.
- Bürgerkommune und Schule:
Die Aktion „Lesepaten“ startete in ihr 3.Schuljahr. Mit viel Engagement helfen 11 Ehrenamtliche an den beiden Schulhäusern den leseschwächeren Kindern beim Lesen lernen.
- „Älter werden zu Hause“ – JAa!:
Die PG steht mittlerweile auf festen Beinen. Sie wird ihrem einst gefassten Anspruch Ansprechpartner und Dienstleister für vielfältige Fragen und Themen rund um das Älter werden und darüber hinaus eine Plattform für jung Gebliebene zu sein, mehr als gerecht. Mit einem bunten Katalog an Aktivitäten kann JAa aufwarten. Vorträge für relevante Themen der älteren Generation, Hilfe bei Alltagsproblemen aber auch einfach Möglichkeiten zur Zusammenkunft und Beschäftigung werden geboten. Eine Veranstaltungsreihe wurde gestartet, deren Themen sich über die durchgeführte Bürgerbefragung ergaben: „Patientenverfügung und Betreuungsvollmacht“ mit dem Christophorus-Hospizverein Erding, „Gut daheim alt werden“ mit der Caritas Erding, „Vorsorge- und Betreuungsvollmacht“ mit Notar Rudolf Burghart, „Einkommensteuer für Senioren“ mit dem Lohnsteuerhilfverein, eine Kräuterwanderung im Schlossgarten Fraunberg, ein Stadtrundgang in München, das Lesecafe jeden 2. Und 4.Mittwoch im Monat, Computerhilfe für Windows 7 und 8 und Hilfe bei Behördenangelegenheiten, Basteln, Malen mit Aquarell oder Acryl sind nur ein paar Beispiele.

TOP 3) Ausblick auf 2013

Bürgermeister Hans Wiesmaier betonte die Wichtigkeit des Bürger-Engagements, um gute Lösungen für verschiedenste Aufgabenstellungen zu finden, die Gemeinde in eine Zukunft zu führen, die akzeptiert wird. Einzelinteressen in eine demokratische Umsetzung zu bringen, das ist Gemeindeentwicklung.

Gemeinden dürfen nicht stehenbleiben; Fraunberg bedient sich bei seiner Entwicklung des Gemeindeentwicklungsvereins und der daraus entwickelten Bürgerkommune. Jedem, der bereit ist mitzuarbeiten, bietet sich verschiedene Möglichkeiten.

Ausdrücklicher Dank gilt Frau Monika Hirl, ohne deren fachlicher Begleitung und der finanziellen Unterstützung des Amtes für Ländliche Entwicklung wäre unsere Arbeit nicht möglich!

Ziele für 2013: Gehwegbau in Reichenkirchen, Umsetzung von Planungen in der Ortsmitte Fraunberg, Klärung der Situation "Nahversorgung" in Fraunberg.

TOP 4) Neuwahlen

Es sind 33 Wahlberechtigte anwesend.

Laut Satzung müssen nach 5 Jahren Neuwahlen abgehalten werden.

Der 2. Stellvertretende Vorsitzende Thomas Obermeier und Beisitzerin Anita Mayr-Ott stellen sich nicht mehr zur Wahl (gleichgeschaltet scheiden sie auch als Vorstandsmitglieder in der TG aus).

Bürgermeister Wiesmaier übernimmt die Wahlleitung, dankt der bisherigen Vorstandschaft und bittet um Entlastung.

- Wahl des **1. Vorstands**: auf den vorgeschlagenen **Hans Rasthofer** entfallen **32 gültige Stimmen**, 1 Stimme für Anna Gfirtner
- Wahl der beiden stellvertretenden Vorstände:
Anna Gfirtner als **1. Stellvertreterin** und **Herdana von Fraunberg** als **2. stellv. Vorstand**
Auf **Anna Gfirtner** als **1. stellvertretender Vorstand** entfielen **33 gültige Stimmen**, auf **Herdana von Fraunberg** **32 Stimmen** (1 Stimme für Raphael Hackl).
- Als **Beisitzer** wurden vorgeschlagen:
Martin Haindl – 33 Stimmen
Josef Liebl – 32 Stimmen
Raphael Hackl – 31 Stimmen
Dr. Hansjörg Walther - 31 Stimmen

Die Vorstandschaft für die Teilnehmergeinschaft wird aus den Mitgliedern der neuen Vorstandschaft des GEV am 26.2.2013 gewählt.

TOP 5) Gastreferat von Architekt Jakob Oberpriller zu „Architektur im Wandel der Zeit“ anhand von Siedlungsentwicklungen und Hausformen, sowie an Beispielen von verschiedenen Bauweisen.

Fragen aus der Versammlung:

Problematik bei Flachdächern → Technik war zur Zeit der ersten Flachdächer vor ca. 30 Jahren noch nicht ausgereift.

Zweifel an moderner Bauform beim Rathausbau → Hinweis auf öffentlichen Bau: Zugeständnisse bei Kubatur, Fassade, Bauweise, Dachform
Rathaus symbolisiert unsere demokratische Staatsform; das Rathaus steht in keiner Konkurrenz zum historischen Erbe

Kosten → kostensparend bauen, guter Entwurf bedeutet Nachhaltigkeit und langfristig gesehen auch kostengünstigere Version, Verwendung von High-Tech-Materialien, wichtig sind ein qualifizierter Planer und qualifizierte Handwerker.

FFH-Gebiet → „Dialog“ zwischen Schloss und Kirche wieder herstellen durch Sichtachsen. Der Wildwuchs im FFH-Gebiet muss etwas abgeschwächt werden.

Ende der Versammlung: 22.00 Uhr

A.G.

